



Wahrzeichen der Gemeinde MuttENZ im Dorfkern: Die restaurierte Wehrkirche St. Arbogast (links) und eine der vielen schmucken Dorfpartien. Archivbilder wbz

Für mannigfaltige ortsbildpflegerische Bemühungen

MuttENZ erhält den Wakker-Preis

tw. Der Schweizerische Heimatschutz hat die Gemeinde MuttENZ zur Trägerin des Henri-Louis-Wakker-Preises 1983 gewählt.

Nach elf Schweizer Ortschaften erhält damit erstmals eine Baselbieter Gemeinde den bekannten und begehrten Preis, der seit 1972 alljährlich jenen Ortschaften verliehen wird, die sich durch eine besondere Ortsbildpflege ausgezeichnet haben.

Der Preis geht zurück auf ein Legat des 1972 verstorbenen Genfer Bankiers Henri Louis Wakker. Bisher haben folgende Ortschaften den Wakker-Preis erhalten: Stein am Rhein (Schaffhausen), St. Prex (Waadt), Grüningen (Zürich), Guarda (Graubünden), Gais (Appenzell AR), Wiedlisbach (Bern), Dartigny (Genf), Ernen (Wallis), So-

lothurn, Elm (Glarus) und Avegno (Tessin).

Die Wahl von MuttENZ haben wir aus einer dem Heimatschutz nahestehenden Quelle erfahren. Anerkannt werden wohl zu Recht die Anstrengungen der Unterbaselbieter Gemeinde während der letzten Jahrzehnte, die historische Bausubstanz im Dorfkern zu er-

halten und das Ortsbild zu pflegen. Auch die lebensfreundlichen Frei- und Strassenräume des Dorfkerns von MuttENZ sind in unserer Region bereits bekannt und beliebt.

In diesem Zusammenhang mag wohl auch erwähnt sein, dass die Vielzahl der in ihrem ursprünglichen Dorfbild erhaltenen Baselbieter Dörfer in einem vergleichsweise kleinen Gebiet in der Schweiz eine Seltenheit darstellen.

Die Übergabe des Henri-Louis-Wakker-Preises an die Gemeinde MuttENZ soll im Sommer 1983 stattfinden.